

1. Registrierung

Die Diani Maendeleo Academy ist endlich offiziell registriert. Die vorläufige Betriebserlaubnis besteht schon seit April vergangenen Jahres. Der Weg zur befristeten Registrierung war dann jedoch sehr steinig, da man in Kenia mit vielen Behörden und fast automatisch auch mit Korruption in Kontakt kommt. Die Schule benötigte je eine Stellungnahme der Schulbehörde und der Gesundheitsbehörde.



Unser Schulleiter bei der Arbeit

Die Schulbehörde stellte die nötigen Papiere recht schnell aus, während der Vertreter der Gesundheitsbehörde einiges bemängelte, da er sich wohl Schmiergeld erhoffte. Erstens kritisierte er die Bauweise der Klassenräume, die aber ganz nach kenianischem Standard ohne Glas-Fensterscheiben und Zwischendecke unter dem Dach konstruiert wurden. Fensterscheiben und Zwischendecke verursachen in einem tropischen Land wie Kenia eine manchmal unerträgliche Hitze in

den Räumen und man findet sie auch nicht in den benachbarten Schulen. Zweitens verlangte er ein in der Schule produziertes Mittagessen für die Mädchen. Das schloss auch einen Gesundheits-Check unserer Köche und das Ausstellen eines Gesundheitszeugnisses mit ein. Obwohl alle Mitarbeiter die notwendigen Untersuchungen sofort machen ließen, dauerte es ein halbes Jahr, bis die Schulleitung endlich die Zeugnisse in den Händen hielt. Es hieß, momentan seien die Formulare dafür nicht verfügbar, was aber sehr wahrscheinlich mit unserer Abneigung gegen Schmiergeld zusammen hing. Leider war aber inzwischen die Stellungnahme der Schulbehörde abgelaufen und musste erneuert werden, was wieder Zeit kostete.

Inzwischen ist die Schule nun also für erst einmal 1,5 Jahre registriert. Nach dieser „Probezeit“ besteht die Möglichkeit, die endgültige Registrierung zu beantragen. Aber schon diese 1,5 Jahre bedeuten für uns, dass die Schüler der jetzigen 3. Klasse nächstes Jahr im 4. Schuljahr hier ihren Abschluss machen dürfen. Wichtig ist dies auch deshalb, weil in Kenia die Schulen nach den Leistungen ihrer Absolventen beurteilt werden und dann auch die Diani Maendeleo Academy ihre 1. Abschlussklasse vorweisen kann.

2. Strom

Im September geschah außerdem etwas, auf das wir schon seit 2 Jahren warteten und schon fast nicht mehr für möglich gehalten hatten: Es wurde hell! Genauer gesagt, schaffte man es endlich, die Schule ans Stromnetz anzuschließen. Die Veränderung und vor allem die Arbeitserleichterung kamen prompt und waren deutlich spürbar. Nun können unsere Laptops in der Schule mit Strom genutzt werden und müssen nicht mehr ständig in Ukunda nachgeladen werden. Das beinhaltet auch, dass die manchmal lästigen Fahrten nach Ukunda, die Direktorin und Praktikanten oft unternahmen mussten, um effizient arbeiten zu können, der Vergangenheit angehören. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist außerdem, dass im Lehrerzimmer jetzt auch bei starkem Regen und dadurch bedingter Dunkelheit konzentriert mit heller Lichtquelle gearbeitet werden kann.

3. Verantwortung lernen

Die Schülerinnen in der Diani Maendeleo Academy sind zwischen 14 und 19 Jahre alt und damit alt genug, um Verantwortung zu übernehmen. Das fällt vielen der Mädchen hier aber sehr schwer und muss erst erlernt werden. Deshalb hält die Schule einerseits auf dem Gelände einige Ziegen und Hühner, deren Zucht und Pflege den Schülerinnen in Landwirtschaftsprojekten näher gebracht werden sollen. Andererseits pflegen die Mädchen des Landwirtschaftsclubs die Beete mit Blumen und Tomaten. Für ein neues Projekt fragten wir in allen Klassen nach, wer sich gerne um die Pflege des Grundstücks kümmern würde. Die 1. Klasse erklärte sich sofort geschlossen bereit, sich zu engagieren. Seither kümmern



Eunice bei der Zaunpflege

sich die Schülerinnen in 3 Gruppen um die Pflanzen und Tiere des Schulgeländes. Neben dem Wässern von Sprösslingen beschäftigen sich die Mädchen auch mit unseren neuen Schulmitgliedern, einem weißen Kaninchen und einem Meerschweinchen. Das Kaninchen fand der Schulbus-Fahrer mutterseelenallein auf der Straße sitzend. Daraufhin entschied sich die Schulleitung, das Kaninchen aufzunehmen und kauften ihm als Gesellschaft in einer „Tierhandlung“ das Meerschweinchen. Die Mädchen waren sehr überrascht und erfreut. Sie kümmerten sich sehr liebevoll um die Tiere. Die Verantwortung, die sie mit dieser Aufgabe übernommen hatten, wurde ihnen

aber erst so richtig bewusst, als sie einmal vergaßen, die Essens- und Wasservorräte aufzufüllen, was den Tieren nicht gut bekam.

4. Elternsprechtag

Am 11.08. ging der 2. Term des Schuljahres zu Ende. Für die Schulleitung ein guter Anlass, wieder einmal zum Elternsprechtag einzuladen, um die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern aufrecht zu erhalten und über die aktuelle Situation der Diani Maendeleo Academy zu berichten. Von 2 Schülerinnen und einem Lehrer wurden die Eltern schon morgens willkommen geheißen. Während des ganzen Vormittags hatten die Eltern Zeit, sich mit Lehrern über die Leistungen ihrer Töchter zu unterhalten. Außerdem trafen sich alle Eltern von Schülerinnen aus der 1. Klasse, um Elternvertreter zu wählen. Diese konnten dann sofort in der abschließenden Elternversammlung vorgestellt werden und selbst zu Wort kommen. Die Versammlung wurde außerdem von den Schülerinnen mit Gesang und Tanz gestaltet und aufgelockert. Als Ausklang des Tages servierten die Mädchen Eltern und Lehrern ein von den Köchen zubereitetes besonderes Mittagessen. Es gab Pilau, d.h. Reis mit gekochtem Rindfleisch und Gemüse in Tomatensoße. Da hier in Kenia Fleisch sehr teuer ist, genossen alle Eltern und Schülerinnen das seltene Essen.

5. Aktuelles

1. In den letzten Monaten ist die Zahl der Eigentumsdelikte in Kenia um 20% gestiegen, dies betrifft leider auch uns. Während es in den küstennahen Bereichen eher zu bewaffneten Raubüberfällen, oft genug mit Gewaltanwendung kommt, wird man in Ukunda, wo sich unser Projekt befinden, auf der Straße angehalten und um sein Eigentum gebracht (einschließlich Kleidung und Schuhe) oder es kommt zu Wohnungseinbrüchen. Das Gute dabei ist, dass dabei in der Regel keine Gewalt angewendet wird. Von dieser Form des Eigentumsverlusts waren wir Ende November/Anfang Oktober dreifach betroffen: Die Familie eines Mitarbeiters wurde das Opfer eines Straßenraubes, bei einem Mitarbeiter aber auch in unsere Projektwohnung wurde eingebrochen, der Sachschaden ist erheblich, glücklicherweise wurde niemand angegriffen und verletzt.
2. Im November ist in Kenia die „kleine Regenzeit“, es regnet öfters für eine kurze Zeit, meist nachts. In diesem Jahr ist alles anders. (Über die extreme Dürre zum Jahresbeginn hatten wir schon berichtet.) Seit Mitte Oktober leiden einige Landesteile unter massiven Regenfällen, durch über die Ufer getretene Flüsse und weggeschwemmte Brücken wurden auch im Kwale Disrikt mehrere Menschen getötet. Einige Teile des Distrikts sind zeitweise von der Außenwelt abgeschnitten, da die Straßen unpassierbar geworden sind. Zeitweise ist es schwierig, nach Mombasa und zurück zu kommen, z.B. muss man manchmal durch mehr als knietiefes Wasser waten, um von der Fähre zu gelangen und das ist keine tiefe Pfütze, sondern der indische Ozean mit einer Wahnsinnsströmung. An einem Morgen rief Mr. Kilalo, unser Schulleiter, an, er könne nicht kommen, eine Brücke auf dem Weg sei überflutet, das Wasser ginge den Leuten bis zur Brust.

Unsere Projektwohnung wurde für mehrere Tage ca. 30 cm hoch überflutet. Das Wasser lief in die Schränke, alle Sachen in Bodennähe wie Kaffeemaschine, Kühlschrank, Papier, Sportkleidung für die Schülerinnen usw. sind erstört, auch der Fußbodenbelag usw. usw. Die Reparaturarbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

6. Girls' Hope e.V.

Girls' Hope in Deutschland war in den letzten Monaten wieder sehr aktiv. Der Verein organisierte mehrere Veranstaltungen und konnte so in der Öffentlichkeit informieren und neue Interessenten gewinnen. Anna, eine ehemalige Praktikantin der Diani Maendeleo Academy, gestaltete im Anette von Droste Hülshoff-Gymnasium in Gelsenkirchen zusammen mit der Klasse 10a anlässlich des Elterntages eine Informationsveranstaltung. Hierbei berichteten die Schülerinnen und Schüler, die schon vor einiger Zeit gemeinsam die Patenschaft eines Mädchens in der Diani Maendeleo Academy übernommen haben, über die Arbeit des Vereins. Sie sammelten außerdem Spenden und verkauften Afrikanische Kunst, wie Schmuck und aus Holz geschnitzten Figuren.

Anna wurde auch von der Freimaurer-Loge in Gelsenkirchen eingeladen, die ihrer Info-Veranstaltung mit Interesse folgte. Ein besonderer Teil des Abends war die Zubereitung eines typisch afrikanischen Essens. Die Teilnehmer wurden über das Kochen von Maisbrei und Gemüse informiert. Besonders spannend war abschließend auch das Verspeisen der Mahlzeit mit den Händen, wie es in Kenia üblich ist.

Eine andere Aktion dieses Jahr war die Versteigerung von Schuhen einiger Schalke-Spieler auf eBay. Die Auktion lief eine Woche im September und erzielte 374,00 Euro. Weitere dieser Versteigerungen, die auf eBay in der Rubrik „Stars und Charity“ laufen, sind geplant.

Unser diesjähriger Benefizabend im Schloss Beck war mit 88 Anmeldungen ein Riesenerfolg. Unser besonderer Dank gilt der Familie Kuchenbäcker, die wieder wunderbare Gastgeber waren und der Firma Kompass, die den Abend organisierte und u einem Erlebnis für alle machte.

Girls' Hope e.V.

c/o Ingeborg Gempel

Am Kinnbach 16

45889 Gelsenkirchen

info@girlshope.de

www.girlshope.de

Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank eG Gelsenkirchen-Buer

Kto. 512 512 800

BLZ 422 600 01